

Klima-Krieg zwischen ARD und ZDF

Zwischen den Satiresendungen von ARD, „Nuhr im Ersten“ und ZDF, „Die Anstalt“, tobt eine Auseinandersetzung um die richtige Bewertung des Klimawandels.



Wiederholt hat Dieter Nuhr in seinen Bühnenprogrammen und seiner Sendung die Dieselfahrverbote als nicht sinnvoll bezeichnet. Am 4. April sagte er: „Diesel bringt uns nicht wirklich um.“ In Deutschland gingen die Stickoxyde „rasant zurück.“ An der hohen Lebenserwartung der Menschen haben alle Warnungen nichts geändert. Auch zum Hambacher Forst hat Dieter Nuhr eine eigene Einschätzung. Es ginge um die Rettung von 101 ha Wald. Demgegenüber stünde die Zahl von 5.000 ha, um die der deutsche Wald jedes Jahr wachse. Nuhr bezeichnete die Diskussion um Fahrverbote und den Verzicht auf Konsum als absurdes Theater und eine Horrorkomödie, an der auch die Deutsche Umwelthilfe beteiligt sei. „Wenn wir konsequent auf Konsum verzichten, würde der Weltmarkt zusammenbrechen“, so Nuhr. Das würde Abermillionen Menschen die Existenz kosten. „Wie viele Menschenleben kostet eigentlich die Verhinderung des Klimawandels?“, eine natürlich eher rhetorische Frage.



Ein ganz anderes Szenario beschrieben Claus von Wagner und Max Uthoff in der März- und April-Anstalt. In der Rolle als Sir Isaac Newton (1642-1726), der quasi als „Erfinder“ der Physik gilt, sagt Max Uthoff: „Diesel ist nicht gut für die Umwelt.“ Die Grenzwerte von 40 Mikrogramm pro Quadratmeter

basierten auf tausendfache Forschung, so Uthoff als Newton. „Die Grenzwerte sind vollkommen verrückt.“ Wer das behauptet habe, fragte Uthoff/Newton Claus von Wagner, der Verkehrsminister Andreas Scheuer spielte. Antwort: Dieter Nuhr. Das von Nuhr in seinen Programmen erwähnte Beispiel mit dem Adventskranz wurde auch auseinandergenommen. 480 Mikrogramm Stickoxyde würden die vier Kerzen verursachen, woran niemand stürbe. Die Werte beziehen sich jedoch auf einen Kubikmeter. In einem Raum mit 50 Kubikmeter Luft, wären das aber nur 9,8 Gramm.

Dieter Nuhr wurde in der Anstalt richtig angezählt, und gleich in der folgenden Sendung am 9. April noch einmal. Panik wegen der Grenzwerte bekämen „die alten Säcke wie Ulf Poschardt (Chefredakteur der Welt-Gruppe) und Dieter Nuhr, die langsam merken, wie bedeutungslos sie werden.“ Heftig.



Die April-Anstalt spielt auf der Titanic, die wiederum unseren Globus darstellt, in Schiefelage gerät und zum Schluss versinkt. Satire darf alles, vor allem, Vorgänge überspitzt darstellen. Zwischen Dieter Nuhrs Einschätzung zum Klimawandel und denen der Anstalt liegen Welten. Vielleicht sollten sich beide Teams einmal zu einer gemeinsamen Sendung treffen. 3Sat als Gemeinschaftssender würde sich anbieten. Titel: Nuhr in der Anstalt.

Übrigens: Im November 2017 erhielt „Die Anstalt“ den „Umwelt Medienpreis“ von der „Deutschen Umwelthilfe.“, für ihre extrem mutige Sendung vom 7. März 2017 zum Diesel-Abgasskandal. Die Sendung „zeugt von akribischer Recherchearbeit. Sie hat den Themenkomplex auch politisch durchdrungen und lässt keinen Zweifel daran, wer die Verantwortlichen und wer die Leidtragenden in diesem Skandal sind.“ Auf diesen Preis wird Dieter Nuhr wohl vergeblich warten. Vielleicht erhält er den Diesel-Sonderpreis.

Ed Koch

Fotos: ARD und ZDF – Screenshots